

Wichtige Informationen

Adressänderungen

Bitte melden Sie alle Adressänderungen sowohl dem Studentensekretariat als auch der Bibliotheksaufsicht, damit Ihre Karteikarte mit Ihrer aktuellen E-Mail-Adresse stets auf dem neuesten Stand ist.

Blanko-Scheine

Sie erhalten sämtliche Blankoscheine (Leistungs-, Exkursions- und Seminarscheine) ausschließlich im Sekretariat.

EUCOR-Programm

Bitte nutzen Sie die Angebote, Veranstaltungen im Dreiländereck zu besuchen und Scheine zu erwerben, die hier anerkannt werden. (Informationen unter <http://eucor-uni.u-strasbg.fr/pages/accueil.php3?la=de#>)

Institutsadresse

Kunstgeschichtliches Institut der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.
Kollegiengebäude III
Werthmannplatz 3
D- 79085 Freiburg
<http://www.kunstgeschichte.uni-freiburg.de>

Sekretariat

Öffnungszeiten:	Montag	9.00 – 16.00 Uhr
	Dienstag bis Donnerstag	9.00 – 14.00 Uhr
	Freitag	9.00 – 12.00 Uhr

Bitte auch separate Aushänge beachten!

Marion Brenker	Tel. 0761 / 203-3117
Elke Lohoff-Hassan	Tel. 0761 / 203-3087
	Fax. 0761/203-3103
	e-mail: sekretariat@kunstgeschichte.uni-freiburg.de

Öffnungszeiten der Diathek

In der vorlesungsfreien Zeit:	Di, 14–16 Uhr
Ab 16. April voraussichtlich:	Mo – Do, 14-16 Uhr
	Fr, 14-15.30 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag + Dienstag	9.00 – 16.50 Uhr
Mittwoch + Donnerstag	9.00 – 18.00 Uhr
Freitag	9.00 – 15.30 Uhr

Sprechstunden der Dozenten:

Augustin, M.	Di, 10-12 Uhr + Mi, 11–13 Uhr (studienberatung@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Bock, PD Dr. S.	Nach Vereinbarung unter ☎ 382964 o. sebastianbock@web.de
Bräm, PD Dr. A.	Do, nach dem Seminar (andreas.bräm@freesurf.ch)
Everke, Dr. G.	Mi, 16 Uhr, KG III, 5.OG, Fotolabor
Flum, Dr. Th.	Do, 14-15 Uhr
Hofstätter, Prof. Dr. H.H.	Do, 11-12 Uhr
Hubert, Prof. Dr. H.W.	Di, 9-11
Janhsen, Prof. Dr. A.	Mi, 11-12 Uhr
Karasch, Dr. A.	Mo-Fr, 11-12 Uhr, UB 4. OG, Raum 405 C 2, Terminabsprache: karasch@ub.uni-freiburg.de
Prater, Prof. Dr. A.	Mi, ab 13.30 Uhr
Wischermann, Prof. Dr. H.	Jeweils nach PS und HS, bzw. Kolloquium
Zimdars, Dr. D.	Mo, nach der Übung (ca. 18 Uhr)

Liebe Kommilitoninnen, liebe Kommilitonen,

im Namen der Dozenten und Mitarbeiter des Instituts heiße ich Sie herzlich zum neuen Semester willkommen und lade Sie zur **Institutserffnung** am

Montag, dem 16. April 2007, um 9.30 Uhr

in die Bibliothek des Kunstgeschichtlichen Instituts ein. Dort werden alle Dozenten ihre Lehrveranstaltungen kurz vorstellen.

In unserem Kollegium begrüßen wir dieses Semester Yvonne Ziegler, ehemalige Mitarbeiterin des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM) Karlsruhe. Ihr Proseminar zur Entwicklung der Lichtkunst im 20. Jahrhundert wird als Blockveranstaltung an zwei Wochenenden im April und Mai stattfinden. Die Übung zur Denkmalpflege führt auch in diesem Semester Dagmar Zimdars durch, Konservatorin des Referats für Denkmalpflege in Freiburg. Für die Museumskunde konnten wir erneut Astrid Arnold gewinnen, mit der Sie im Historischen Museum in Basel arbeiten werden. Schließlich bietet Ulf Kster eine Übung zur Ausstellungskonzeption in der Fondation Beyeler an. Bitte beachten Sie, daß für die Übungen in Denkmalpflege und Museumskunde nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung steht.

Der lange angekündigte BA im Hauptfach Kunstgeschichte wird zum Wintersemester 2007/08 eingeführt werden. Die sehr komplizierten Vorarbeiten haben uns viel Zeit und Mühe gekostet. Mit der neuen Studienordnung, über die derzeit abschließend beraten wird, hoffen wir, eine vernünftige Lösung gefunden zu haben, die Bewährtes und Neues miteinander verbindet. ber die zentralen Änderungen und wichtigsten Neuerungen werden wir Sie im kommentierten Vorlesungsverzeichnis des nächsten Semesters und auf der Website des Instituts informieren. Mit dem BA-Hauptfach einher geht auch die Einführung einer neuen BA-Ordnung für das Nebenfach Kunstgeschichte. Alte und neue BA-Nebenfachordnung werden dann einige Semester lang parallel gültig sein. Die daraus erwachsenden Komplikationen hoffen wir bis zum Start des neuen Systems lösen zu können.

Zum Sommersemester werden voraussichtlich die Studiengebühren eingeführt. Gleichbleibende Studentenzahlen vorausgesetzt, würde sich unser Institutsetat nach vorsichtiger Schätzung geringfügig erhöhen. Diese Mittel könnten dann erstmals für zusätzliche Tutorate und/oder verlängerte Öffnungszeiten der Bibliothek eingesetzt werden. Genauere Informationen darüber werden wir aber erst zu Beginn des Semesters erhalten.

Die Einrichtung der Bilddatenbank „Frelkon“ für die bildwissenschaftlichen Fächer der Universität ist nahezu abgeschlossen. Im Laufe des Sommersemesters können wir voraussichtlich mit dem Einspielen der Daten beginnen; dann ist grundsätzlich auch der Einsatz in der Lehre möglich. Die Bilddatenbank wird mittel- und langfristig unsere Diathek ersetzen. Die Geräte für die digitale Projektion in unseren Lehrzimmern hoffen wir ebenfalls noch in diesem Jahr bereitstellen zu können.

Ihnen allen wünsche ich ein schönes und erfolgreiches Semester.

Ihr
Thomas Flum

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

zur Eröffnung des Sommersemesters laden wir euch ganz herzlich zu unserem traditionellen Fachschaftsfrühstück im Anschluß an die Institutseröffnung am 16. April 2007 ein!

Trotz der geringen Resonanz wollen wir unseren Kunstgeschichte-Stammtisch im Sommersemester weiterführen. Dieser findet immer donnerstags um 20.00 Uhr im Caféhaus in der Gartenstrasse statt. Wir hoffen auf Eure rege und inspirierende Teilnahme!

Wir freuen uns auf neue engagierte Mitglieder für das neue Sommersemester und natürlich die weiteren folgenden Semestern!

Ansonsten stehen wir euch natürlich gerne jederzeit für Fragen, Anregungen und Wünsche per E-Mail oder auch telefonisch zur Verfügung.

Und nun wünschen wir euch ein spannendes und erfolgreiches Sommersemester 2007!

Eure Fachschaft

Katharina Fricke, Vanessa Charlotte Heitland und Julia Winters

Fachschaft@kunstgeschichte.uni-freiburg.de

Vorlesungszeiten:

Beginn der Vorlesungen:	Montag, 16. April 2007
Ende der Vorlesungen:	Samstag, 21. Juli 2007
Beginn der Pfingstpause:	Dienstag, 29. Mai 2007
Ende der Pfingstpause:	Freitag, 1. Juni 2007

Vorlesungen

Kunstgeschichte im Überblick (III): Moderne – Kunst des 19. und 20 Jahrhunderts
Do, 18-20, HS 3044
Hans W. Hubert

Beginn:
 19. April 2007

Kommentar:
 Die Überblicksvorlesung behandelt die Kunst nach dem Untergang des Ancien Régime bis hin zu zeitgenössischen Entwicklungen. Nach einer begriffsgeschichtlichen Auseinandersetzung („Moderne“) wird die Betrachtung der europäischen und amerikanischen Malerei mit ihren neuen Aufgaben, neuen Anliegen und neuen Wirkungsmöglichkeiten im Vordergrund stehen, die im Bezug zu den sozialen und historisch-politischen Veränderungen betrachtet werden sollen.

Literatur:
 Rudolf Zeitler, Die Kunst des 19. Jahrhunderts (Propyläen Kunstgeschichte), Berlin 1966 (Reprint 1990)
 Karl Ruhrberg, Manfred Schneckenburger, Christiane Fricke und Klaus Honnef, Kunst des 20. Jahrhunderts, Köln 2000

Betrachter neuer Kunst sind nicht nur Betrachter
Di, 14-16, HS 3044
Angeli Janhsen

Beginn:

17. April 2007

Kommentar:

Mit der Veränderung der Künstlerrolle muß es auch andere Betrachter geben. Neue Kunst verlangt oft nicht passive Rezeption, sondern aktive Komplettierung des Kunstwerks, die Aufführung des Kunstwerks, sie benötigt angemessenes Abweichen von Konventionen.

Literatur:

Jürgen Stöhr (Hg.): Ästhetische Erfahrung heute, Köln 1996

Wolfgang Kemp: Zeitgenössische Kunst und ihre Betrachter, Köln 1996

Erika Fischer-Lichte u.a. (Hg.): Kunst der Aufführung, Aufführung der Kunst, Berlin 2004

Renaissance in Venedig
Mi, 18-20, HS 3044
Andreas Prater

Beginn:

18. April 2007

Kommentar:

Die Kunst der Renaissance in Venedig unterscheidet sich von jener in anderen italienischen Kunstlandschaften durch zahlreiche Sonderentwicklungen. Diese sollen in allen Gattungen, in Architektur, Malerei und Plastik dargestellt werden.

Seminare im Grundstudium

NB: Voraussetzungen für den Erwerb eines Proseminarscheins sind der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltung und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von rund 10 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuzüglich Bibliographie). Diese Arbeit wird vom Dozenten benotet.

Maler und Malerwerkstätten des Spätmittelalters (1450-1525) am Oberrhein (mit Exkursionen)
Mo, 14-tägig, 13-16, Institutsraum
Sebastian Bock

Beginn:

16. April 2007, Treffpunkt: 13 Uhr vor dem Institutsraum

Kommentar:

Das Oberrheingebiet erlebte während der Zeit des Spätmittelalters in den verschiedensten Gattungen eine besondere Blüte, so auch in der Tafelmalerei. Trotz großen Verlusts zeugt immer noch eine stattliche Anzahl an Gemälden vom hohen Rang der Meister jener Epoche, deren Namen sich häufig in der Anonymität verloren haben.

Das Seminar soll exemplarisch einen Überblick über die wichtigsten Maler und Malerwerkstätten (aus Städten wie Straßburg, Basel, Speyer, Konstanz, Colmar und Freiburg) sowie die künstlerisch-stilistische Entwicklung der Gattung in der Region bieten. Verbunden damit werden verschiedene Fragestellungen, wie die nach den ursprünglichen Aufstellungsorten, den Funktionen oder nach den „Programmen“. Weitere Themenkreise sind die Auftraggeber, die Ikonographie der Darstellungen und Motive, die Leistung und spezifischen Eigenheiten einzelner Künstler sowie ihre kunstgeschichtliche Stellung. Bei der gemeinsamen Be- und Erarbeitung dieser Aspekte sollen auch die methodischen Herangehensweisen eingehend erörtert und das Halten von Referaten geübt werden.

Um möglichst nah an den Originalen arbeiten zu können, sind im Rahmen des Seminars zwei ganztägige Veranstaltungen (jeweils Samstags) in Karlsruhe und Colmar vorgesehen.

Anforderungen zur Teilnahme:

Die Teilnahme am Seminar ist an die Übernahme eines Referates zum jeweiligen Sitzungsthema gebunden. Zum Erwerb eines qualifizierten Scheines ist die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich.

Kirchenbau des 20. Jahrhunderts (mit Exkursionen)

Do, 16-18, Institutsraum

Gerhard Everke

Beginn:

19. April 2007

Kommentar:

Notre-Dame du Raincy bei Paris, die Kirche am Steinhof in Wien oder auch die Garnisonskirche in Ulm, Kirchenbauten namhafter Architekten, sind frühe Beispiele eines neuerungsbewußten Verständnisses von sakraler Baukunst im 20. Jahrhundert. Trotz stilistischer und konstruktiver Neuerungen sind aber selbst diese Bauten noch deutlich historischer Vorgaben verpflichtet, über die sich das Seminar vorab Klarheit zu verschaffen versucht. Im Rückblick auf die Tradition schlägt es gleichsam einen kühnen Bogen bis hin zur Autobahnkirche bei Baden-Baden. Ausgehend von Bauten, die bereits einen hohen Stellenwert in der Kunstgeschichte beziehen, wie etwa der Wallfahrtskirche in Neviges von Gottfried Böhm, will es auch weniger bekannten Bauwerken gerecht werden, z. B. den „Notkirchen“ eines Otto Bartning. Architekturtheoretische Ansätze (Rudolf Schwarz) werden zwar nicht ignoriert, doch soll eher am konkreten Beispiel das zeittypisch Neue des Sakralbaues erörtert werden. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem „modernen“ Kirchenbau der 50er Jahre (Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, St. Matthäus in München). Unter Berücksichtigung ikonographischer Fragestellungen, die mit jenen der Ausstattung einhergehen, konzentriert sich das Seminar auf Aspekte der Kirchenbaukunst im grenzüberschreitenden deutschen Südwesten zwischen Karlsruhe und Basel. Mit St. Konrad und der Ludwigskirche – um nur zwei Beispiele zu nennen – verfügt selbst unsere Stadt über herausragende Beispiele, die wir vor Ort einer eingehenden Betrachtung unterziehen wollen. In Basel soll uns vor allem St. Antonius beschäftigen. Des weiteren ist eine Exkursion nach Ronchamp (Le Corbusier) und Audincourt (Léger) vorgesehen.

Literatur:

Richard Biederzynski: Kirchen unserer Zeit, München 1958

Hugo Schnell: Der Kirchenbau des 20. Jh.s in Deutschland, München und Zürich 1973

Das Münster: Zeitschrift für christliche Kunst und Kunstwissenschaft

Anforderungen zur Teilnahme und zum Scheinerwerb:

Schriftliches Referat bzw. Hausarbeit und Teilnahme an den Exkursionen

Einführung in die Kunstgeschichte II: Architektur

Gruppe 1: Hans W. Hubert Di, 16-18 HS 1224/26

Gruppe 2: Thomas Flum Fr, 9-11 HS 1224/26

Beginn:

17. bzw. 20. April 2007

Kommentar:

Die „Einführung in die Kunstgeschichte II“ widmet sich der Architektur. Im Mittelpunkt steht das Erlernen der Terminologie, welche zur Beschreibung und Analyse von Bauwerken notwendig ist. Dabei werden die Teilnehmer in einem chronologischen Überblick mit den wichtigsten Bauformen und –typen sowie den zentralen Bau- und Gliederungselementen bekannt gemacht, wobei auch die wichtigsten Epochen der Architekturgeschichte und ihre Stilmerkmale zur Sprache kommen.

Dieses Pflichtseminar wird parallel von Herrn Hubert (dienstags) und Herrn Flum (freitags) angeboten.

Literatur:

Günther Binding, Architektonische Formenlehre, Darmstadt 1987 (u. weitere Aufl.)

Hans Koepf/Günther Binding, Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 1999

Werner Müller/Gunther Vogel, dtv-Atlas zur Baukunst, 2 Bde., München 1974 (u. weitere Aufl.)

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Klausur

(In Verbindung mit dem Schein aus der „Einführung in die Kunstgeschichte I“ erhalten Sie die Bestätigung über die bestandene Orientierungsprüfung.)

Die Anmeldung erfolgt obligatorisch über Campus Online. Ab 1. April können Sie sich dort für eine der beiden Gruppen anmelden. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 40 begrenzt.

Venedig-Exkursion, 10 Tage
15.-25. Oktober 2007
Thomas Flum

Vorbesprechung/Blockseminar: Freitag, 22. Juni, 14-18, Institutsraum und
 Samstag, 23. Juni, 9-13, Institutsraum

Kommentar:

Venedig gehört zu den klassischen Exkursionszielen unseres Fachs. Die Exkursion bietet zunächst eine allgemeine Einführung in die Kunstgeschichte Venedigs. Gemeinsam wollen wir möglichst viele Hauptwerke aus verschiedenen Gattungen und unterschiedlichen Epochen aufsuchen und uns deren (venezianische) Besonderheiten klarmachen. Darüber hinaus soll das Arbeiten vor Originalen geübt werden. Dies beinhaltet korrekte Beschreibungen, eine klare, knappe Präsentation des Forschungsstandes und das Entwickeln eigener Fragestellungen. Zur Vorbereitung empfehle ich auch den Besuch der Venedig-Vorlesung von Herrn Prater.

Literatur:

Venezia, hg. v. Touring Club Italiano (TCI), Mailand 1985 od. 2005
 Erich Hubala, Venedig. Brenta-Villen, Chioggia, Murano, Torcello (Reclams Kunstführer 2,1), Stuttgart 1985 (3. Aufl.)
 Deborah Howard, The Architectural History of Venice, New York 1981
 Gerhard Rösch, Venedig. Geschichte einer Seerepublik, Stuttgart 1999

Voraussetzungen zur Teilnahme:

Die Exkursion wendet sich an Studierende des Grundstudiums. **Die Anmeldung ist ausschließlich in meinen Sprechstunden am 19. und 26. April, 14-16 Uhr, möglich.** Der Zeitpunkt der Anmeldung bzw. Listenplatz entscheidet nicht über die Teilnahme.

Der Besuch des vorbereitenden Blockseminars an beiden Tagen ist verpflichtend.

Die Bereitschaft zur Übernahme von zwei Referaten wird vorausgesetzt.

Voraussichtlich wird eine Eigenbeteiligung an den Kosten von ca. 350 € notwendig sein. Darin enthalten wären Fahrt, Unterkunft, Frühstück und Eintritte.

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Teilnahme an Blockseminar und Exkursion, Referate

Betrachter neuer Kunst sind nicht nur Betrachter
Mi, 9-11, HS 1224/26
Angeli Janhsen

Beginn:

18. April 2007

Kommentar:

Das Seminar begleitet die Vorlesung, um Diskussionen zu Teilproblemen zu ermöglichen.

Literatur:

Die zur Vorlesung angegebene Literatur und
 Hans Ulrich Obrist (Hg.): Do it, Frankfurt (Main)/New York 2005

Anforderungen zur Teilnahme:

Teilnahme an der Vorlesung

Buchillustration im Zeitalter des Humanismus
Mo, 16-18 Uhr, UB 3. OG; Kurs- und Besprechungsraum
Angela Karasch

Beginn:

7. Mai 2007

Kommentar:

Die Verbreitung humanistischer Ideen und Schriften ist eng verbunden mit der Ausbreitung des Buchdrucks seit der Mitte des 15. Jahrhunderts. Das Seminar wird daher besonders die neuen Druckverfahren und die damit auch veränderten Möglichkeiten und Funktionen der Bildausstattung von Texten in dieser Epoche zum Thema haben.

Zu den einzelnen Seminarsitzungen werden in Referaten ausgewählte Drucke vorgestellt. Dabei sollte eine Illustration oder Bildtafel aus dem Werk eingehender beschrieben und der jeweilige Themenschwerpunkt anhand der Illustration(en) verdeutlicht werden.

Anforderung zur Teilnahme:
Referat

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab 16. April 2007 am schwarzen Brett aus.

Einführung in die Geschichte des Städtebaus
Di, 8.30-11, Institutsraum
Heinfried Wischermann

Beginn:
17. April 2007

Kommentar:
Am Beispiel mittelalterlicher Bischofsstädte auf römischer Grundlage in erreichbarer Nähe (Basel, Straßburg, Besançon, Trier etc.) sollen Grundfragen der Stadtentstehung und –entwicklung besprochen werden.

Anforderungen zur Teilnahme:
Teilnahme nur gegen Paper-Übernahme

Entwicklung der Lichtkunst im 20. Jahrhundert
Blockveranstaltung am 28./29.04. und am 12./13.05.2007 um 9.15-12.45 Uhr und 13.45-15.15 Uhr
(jeweils Sa./So.)
Yvonne Ziegler

Vorbesprechung: 16. April 2007, 14 Uhr, Institutsraum

Kommentar:
Das Seminar gibt einen Überblick über die Entwicklung der Lichtkunst im 20. Jahrhundert, d.h. derjenigen Kunst, die mit dem Medium des künstlichen, elektrischen Lichts geschaffen wurde. Wie zu sehen sein wird, wurde diese Entwicklung durch die jeweiligen Errungenschaften der Lichttechnik mitbestimmt, die von Künstlern unterschiedlichster Stilrichtungen (Bauhaus, kinetische Kunst, Minimal Art, Concept Art, Arte Povera etc.) adaptiert und verarbeitet wurde. Das Seminar wird die unterschiedlichen künstlerischen Ausprägungen des Umgangs mit dem künstlichen Licht anhand von mehreren Künstlergruppen und wichtigen Einzelpersonen herausarbeiten und dabei auf die Pioniere der Lichtkunst um 1915/20, auf den Lichtkunstboom in den 1960er und 1970er Jahren und auf das künstliche Licht als etabliertes künstlerisches Medium der zeitgenössischen Kunst eingehen.

Einführende Literatur:
Peter Weibel, Gregor Jansen (Hrsg.), Lichtkunst aus Kunstlicht, Ausst.-Kat. ZKM / Museum für Neue Kunst Karlsruhe, Ostfildern-Ruit 2006
Frank Popper (Hrsg.), KunstLichtKunst, Ausst.-Kat. Stedelijk van Abbemuseum, Eindhoven, 1966
Annelie Lütgens, Lichtkunst im 20. Jahrhundert, in: Olafur Eliasson. Your Lighthouse. Arbeiten mit Licht 1991-2004, Gijs van Tuijl (Hrsg.), Ausst.-Kat. Kunstmuseum Wolfsburg, Ostfildern-Ruit 2004, S. 32-40
Michael Schwarz (Hrsg.), Licht und Raum. Elektrisches Licht in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Köln 1998
Wolfgang Schivelbusch, Licht, Schein und Wahn. Auftritte der elektrischen Beleuchtung im 20. Jahrhundert, Berlin 1992

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Aktive Teilnahme sowie Übernahme eines Referats, ausgearbeitet als Hausarbeit

Anforderungen zur Teilnahme:
Eintragung bis zum Semesterbeginn in die Liste am schwarzen Brett unter Angabe einer E-Mail-Adresse

Seminare und Kolloquien im Hauptstudium

NB: Voraussetzungen für den Erwerb eines Hauptseminarscheins sind der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltung und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von mindestens 20 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuzüglich Bibliographie). Diese Arbeit wird vom Dozenten benotet.

Ottonische Kunst **Do, 14-tägig, 12-16, Institutsraum** **Andreas Bräm**

Beginn:
19. April 2007

Kommentar:
Unter den sächsischen Königen und Kaisern erlebte Deutschland eine kulturelle Blüte. Anhand ausgewählter Objekte aus Architektur, Goldschmiedekunst und Buchmalerei soll versucht werden, das Spezifische der ottonischen Kunst herauszuarbeiten.

Literatur:
Ausstellungskatalog Bernward von Hildesheim, Hildeheim 1993
Ausstellungskatalog Otto der Große, Magdeburg 2001
Die Ottonen, Hrsg. K.G. Beuckers/ J. Cramer/M. Imhof, Petersburg 2002

Anforderungen zur Teilnahme:
Referat und regelmäßige Teilnahme

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Schriftliche Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab Anfang März am schwarzen Brett aus

Stationen der Malerei der Moderne (mit Exkursion/en) **Di, 11-14, Institutsraum** **Hans W. Hubert**

Beginn:
17. April 2007

Kommentar:
Das parallel zur Vorlesung angebotene Hauptseminar fokussiert anhand von Hauptwerken den Blick auf die wichtigsten Tendenzen der Malerei im 19. und 20. Jahrhundert. Exkursionen u. a. nach Basel und nach Berlin sind geplant.

Literatur:
Siehe Vorlesung

Anforderungen zur Teilnahme:
Regelmäßige Teilnahme; Übernahme eines Referates, das in schriftlicher Form zu Semesterende abgegeben wird.

Die Exkursionen wenden sich an Studierende des Hauptstudiums. **Eine Anmeldung ist ausschließlich nach der ersten Sitzung in meinen Sprechstunden am 24. April und am 8. Mai möglich.**
Der Zeitpunkt der Anmeldung (Listenplatz) entscheidet nicht über die Teilnahme.

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden **Di, 18-20, Institutsraum** **Hans W. Hubert**

Beginn nach Vereinbarung

Richard Serra
Mo, 10-12, HS 1224/26
Angeli Janhsen

Beginn:

23. April 2007

Kommentar:

Der 1939 in San Francisco geborene Richard Serra ist einer der bedeutendsten derzeitigen Stahlplastiker. An einzelnen Beispielen (in Basel sind Arbeiten zu sehen!) untersuchen wir plastische Lösungen, Ortsbezogenheit und andere Bezüge seiner Arbeiten, um an einem Werk heutige Möglichkeiten gegenstandloser Kunst zu verstehen.

Literatur:

Richard Serra: Schriften, Interviews 1970-1989, Bern 1990

Anforderungen zum Scheinerwerb:

20-seitige Hausarbeit

Kolloquium

Mo, 12-14, und nach Vereinbarung, Zi. 3337
Angeli Janhsen

Beginn:

23. April 2007

Kommentar:

Examenskandidaten haben hier die Gelegenheit, ihre eigene Arbeit zur Diskussion zu stellen, die Arbeitsweisen von Kommilitonen kennenzulernen und je nach Interesse Themen zur Diskussion zu verabreden, die mehrere Teilnehmer von ihren jeweiligen Arbeiten her angehen können.

Barockmalerei in Holland

Do, 11-14, HS 1224/26
Andreas Prater

Beginn:

19. April 2007

Kommentar:

Wer bei holländischer Barockmalerei an Rembrandt, Vermeer oder van Goyen denkt, dem sind ihre Hauptmeister ein Begriff. In diesem Seminar geht es aber weniger um Namen als um die Auffächerung und Spezialisierung einer äusserst differenzierten Aufgabenvielfalt des gemalten Bildes.

Anforderungen zur Teilnahme:

Referat und Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab Mitte März am schwarzen Brett aus.

Kolloquium für Examenskandidat/Innen
nach Vereinbarung und Aushang
Andreas Prater

Elemente der traditionellen Bildkunst im NS-Propagandafilm

Mi, 14-18, HS 1224/26

14-tägig

Peter Stephan

Beginn:

25. April 2007

Kommentar:

Wie kein anderes Regime zuvor bediente sich der Nationalsozialismus des Mediums Film zur Beeinflussung der Massen. Erfolgreich war diese Strategie nicht nur deshalb, weil Regisseure wie Veit Harlan (Jud Süß, Der große König, Kolberg) oder Leni Riefenstahl (Triumph des Willens, Fest der Völker) Errungenschaften älterer ‚Kollegen‘ (z. B. Sergej Eisenstein) aufgriffen und weiterentwickelten. Vielmehr bedienten sie sich auch bestimmter Wahrnehmungsmuster, Inszenierungsstrategien und ikonographischer Codes, die sich seit Jahrhunderten in der traditionellen (v. a. der religiösen) Bildkunst ‚bewährt‘ hatten und dementsprechend im Unterbewußtsein der Massen verwurzelt waren. Theatralisierung, Pathos, sakrale Überhöhung, Dämonisierung, die Involvierung des Betrachters in das dargestellte Geschehen, kollektive mentale Steuerung und die Vermischung von Fiktion und Wirklichkeit sind nur ein Teil der übernommenen Techniken. Das Seminar geht der Frage nach, welche Elemente im Einzelnen von wo und für welchen Zweck übernommen wurden und inwiefern sich die Intention der ursprünglichen künstlerischen Konzepte von der des NS-Films unterscheidet. Kenntnisse der frühneuzeitlichen Bildkunst sind daher unerlässlich.

Anforderungen zur Teilnahme:

Die Teilnehmerzahl ist aus technischen Gründen auf 20 beschränkt.

Eine Liste für Interessenten hängt aus.

Das Breisacher Münster – Bau und Ausstattung

Mo, 9-11, Institutsraum

Wolfgang Stopfel

Beginn:

23. April 2007

Kommentar:

Ein markanter Bau am Oberrhein soll insgesamt betrachtet werden. Mehrere Bauphasen, Wechsel der Ausstattung, unterschiedliche Restaurierungen machen ihn interessant. Betrachtet wird das Münster nicht als Monument einer früheren Zeit, sondern als genutztes Bauwerk mit fortdauernder Geschichte.

Literatur:

Münsterpfarrei St. Stephan Breisach (Hg.): Das Breisacher Münster, Regensburg 2005

Rosenberg, Marc: Der Hochaltar im Münster zu Alt-Breisach, Heidelberg 1877

Anforderungen zur Teilnahme und zum Scheinerwerb:

Referat vor Ort oder im Übungsraum, ausgearbeitet als Hausarbeit

Cappella Palatina II
Mi, 8.30-11, Institutsraum
Heinfried Wischermann

Beginn:

18. April 2007

Kommentar:

Fortsetzung vom WS 06/07
 Exkursionsvorbereitung (Istanbul etc.)

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden
(Ausstellungen etc., mit Exkursionen)
Mi, 11-14, Institutsraum
Heinfried Wischermann

Beginn:

18. April 2007

Kommentar:

Besprechung von laufenden Forschungsarbeiten, Ausstellungen, Exkursionen etc.
 Teilnahme nur auf Einladung

Übungen

Übung vor Originalen (mit Exkursion zur „Documenta 12“)
Margarita Augustin

Blockveranstaltung: Termine nach Vereinbarung

Vorbesprechung: 18. April 2007 um 14.00, Institutsraum

Kommentar:

Die Übung besteht aus einer Vorbesprechung, zwei Blockveranstaltungen (jeweils 4 Stunden) und zwei bzw. drei Exkursionstagen. Sie richtet sich an ausländische Kommilitonen & Kommilitoninnen sowie an Studierende im Grundstudium, die sich sowohl mit der Geschichte der Documenta als auch mit ihrem aktuellen Konzept auseinandersetzen möchten. Im Zentrum der Betrachtung werden die von den Documenta-Kuratoren vorgegebenen Leitfragen stehen, die anhand von ausgewählten Kunstwerken diskutiert werden. Außerdem wird vor Ort im Einzelnen besprochen, wie die Ausstellung ihrem Anspruch gerecht wird, *die Werke aus verschiedenen Weltreligionen und unterschiedlichen Medien nicht bezugslos aneinander zu reihen, sondern zueinander ins Verhältnis zu setzen.*

Literatur:

www.documenta12.de

Glasmeier, Michael (Hrsg.) Diskrete Energien. 50 Jahre Documenta 1955-2005, Göttingen 2005

Anforderungen zur Teilnahme:

Die Voraussetzung für einen Exkursionsschein ist sowohl die Teilnahme an den Blockveranstaltungen und der Exkursion, als auch ein Referat oder ein Essay.

Anmeldung erforderlich über sekretariat@kunstgeschichte.uni-freiburg.de

Der Zeitpunkt der Anmeldung bzw. Listenplatz entscheidet nicht über die Teilnahme.

Bestimmungsübung
Mi, 11-14, HS 1224/26
Andreas Prater

Beginn:

18. April 2007

Kommentar:

Geübt wird die Einordnung von Kunstwerken in ihren zeitlichen, landschaftlichen und stilistischen Kontext.

Anforderungen zur Teilnahme und zum Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

Übung zur Denkmalpflege:
Theorie und Praxis der Denkmalpflege
Mo, 16-18, Institutsraum
Dagmar Zimdars

Beginn:

16. April 2007

Kommentar:

Die Übung vermittelt Einblicke in das Arbeitsfeld Denkmalpflege. Im Mittelpunkt stehen aktuelle denkmalpflegerische Aufgaben an Kulturdenkmalen der Region.

Es finden einige Termine in Freiburg vor Ort statt (nach Absprache oder samstags).

Literatur:

Klaus Körner (Hrsg.): Steh fest mein Haus im Weltgebrauch. Ausstellungskatalog Stuttgart 1998

Michael Petzet: Praktische Denkmalpflege, Stuttgart 1995

Ingrid Scheurmann (Hrsg.): Zeitschichten-Denkmalpflege in Deutschland, München 2005

Anforderungen zur Teilnahme und Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Kurzreferate, Übernahme eines Papers

Anmeldung in der ersten Sitzung am 16. April erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Eine Liste der Referatsthemen wird in der ersten Sitzung der Übung besprochen.

Übung zur Museumskunde:
Einführung in die Museumspraxis
3-Tages-Übung im Historischen Museum Basel
(Tagesseminare vor Ort, Institutsraum des Historischen Museums Basel)
Astrid Arnold

Vorbereitung: Fr, 20. April 2007, 11-13 Uhr, Institutsraum (Kunstgeschichtliches Institut Freiburg)

Kommentar:

Ziel des Seminars ist, den Studenten den Blick „hinter die Kulissen“ eines Museums zu ermöglichen. In diesem Rahmen sollen die Teilnehmer der Übung Gelegenheit zur eigenhändigen Konzeption einer Dauerausstellung bekommen. Darüber hinaus werden Restaurierungsateliers besichtigt.

Literatur:

Katharina Flügel: Einführung in die Museologie, Darmstadt 2005

Jahresberichte des Historischen Museums Basel

Anforderungen zur Teilnahme:

Rege Mitarbeit

Anmeldung erforderlich unter: arnoldastrid@hotmail.com

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Kurzreferat und schriftliche Ausarbeitung der Neukonzeption einer Sammlungsabteilung

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab Februar 2007 am schwarzen Brett aus.

**Übung zur Ausstellungskonzeption in der Fondation Beyeler
Basel-Riehen
Sa, 9.30-13, ca. alle 3 Wochen (Termine s. Aushang)
Ulf Küster**

Kommentar:

Am Beispiel der Fondation Beyeler soll ein Einblick in die Arbeitsweise eines Museums (auch als Wirtschaftsunternehmen) gegeben werden. Außerdem soll gezeigt werden, welche beruflichen Möglichkeiten ein Museum bietet. Inhaltlicher Schwerpunkt wird die Sammlung Ernst Beyelers sein.

Literatur:

Katalog Fondation Beyeler

Anforderungen zur Teilnahme:

Kurzreferat mündlich oder schriftlich

Anmeldung über sekretariat@kunstgeschichte.uni-freiburg.de bis 25.03.2007.

Der Zeitpunkt der Anmeldung bzw. Listenplatz entscheidet nicht über die Teilnahme.

Stand: 20.09.2007